

Der
INSTALLATEUR
9/2022

Lobby der Mitte

Halbe-Halbe für eine ganze Inflationsbremse?

Die „Lobby der Mitte“, Gewerbeverein und Senat der Wirtschaft haben mit ihrem „Herbstlohnrunde-Halbe-Halbe-Konzept gegen die Inflation“ vorgeschlagen, dass sich die Arbeitnehmer bei einer beispielsweise 9-Prozent-Inflation mit einer Lohnsteigerung von 4,5 Prozent begnügen, dafür aber von der Regierung gleichzeitig einen 4,5-Prozent-Nettolohnausgleich gewährt bekommen – und zwar durch Lohnsteuer- bzw. vorgezogene Einkommensteuer-Senkungen. „So hätten Arbeitnehmer netto einen vollen Inflationsausgleich, die durch die Energiekrise geplagten mittelständischen Unternehmen zumindest bei den Löhnen eine wichtige Erleichterung und die Lohn-Preisspirale wäre gebrochen“, meinen die drei Verbände unterstützt von Wirtschaftsexperten Reinhard Stulik, der sich dieses Modell ausgedacht hat. Laut dem Umfragebericht haben mehr als 88 Prozent der befragten Unternehmen dem Halbe-Halbe-Vorschlag zugestimmt. 84 Prozent werden Preiserhöhungen nur teilweise oder nicht durchsetzen können. Betriebe, die meinen, höhere Lohnabschlüsse gut verkraften zu können, sind auch der Meinung, Preisanpassungen leichter weitergeben zu können. Das größte Problem orten die Verbände bei den Unternehmen, welche Preiserhöhungen aufgrund ihrer Kleinheit oder Schwäche nicht für sich durchsetzen können. Am schwersten täten sich dabei die EPU, gefolgt von den Betrieben mit bis zu

zehn Mitarbeitern. KMU mit zehn bis 250 Beschäftigten geben sich laut Umfrage bezüglich eigener Preiserhöhungen auch nur durchschnittliche Chancen.

KMU miteinbeziehen

Wolfgang Lusak von Lobby der Mitte interpretiert das mit „Die Kleinen beißen die Hunde! Aber die sind das Rückgrat der Wirtschaft. Deshalb muss die Regierung nicht nur bei diesen, sondern auch bei allen anderen Maßnahmen KMU und unternehmerischen Mittelstand immer mitdenken. Die repräsentieren nämlich nicht nur die sieben Prozent Eigner und Eigerinnen von KMU in Österreich, sondern auch die nachweislich Wahl-relevanten 33 Prozent der Wertegemeinschaft Mittelstand, welche die Werte der mittelständischen Unternehmen teilen.“

ÖGV-Präsident Peter Lieber fasst die Ergebnisse der Umfrage zusammen: „Unsre Ergebnisse repräsentieren – trotz leichter Ostlastigkeit – im Großen und Ganzen die österreichische Wirtschaft, da Betriebe aus allen Bundesländern teilgenommen haben und auch alle Branchen vertreten sind. Auch KMU bis zu 250 Mitarbeitern gaben uns ihre Zustimmung. Letztlich lehnen auch nur 20 Prozent der Großunternehmen den Vorschlag ab – vielleicht weil sich Einzelne mit ihrer Marktmacht und Sonderregelungen mit ihren Betriebsräten und den Gewerkschaften leichter tun, eigene Lösungen zu finden.“

MPEC



Schulterschluss (v.l.n.r.): Reinhard Stulik (Wirtschaftsexperte), Gaby Stowasser (SdW), Wolfgang Lusak (LdM), Peter Lieber (ÖGV) und Stephan Blahut (ÖGV).